Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 10

Artikel: St. Gallen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250822

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

was foll aus ihnen im Alter werden, wenn fie fur ihren Beruf nicht mehr taug=

lich fint, und fie biefer nicht mehr gu nabren vermag?

Diefer schwere, entmuthigende Gedante hat die Lehrer am 31. Oftober 1855 ein Werf grunden laffen, von dem fie hoffen, daß es ihnen alebann einigen Troft zu bringen und ihnen den Lebensabend etwas zu erleichtern vermöge — wir mei= nen die Lehreralterefaffe. Die Grundzüge ber elben find folgende: Sie foll ihren Antheilhabern im Alter, fowie bei unverschulvet eingetretener Berufeuntuchtigfeit Beitrage verabreichen und ben Sinterlaffenen eines Berftorbenen einen Sterbefallbeitrag. Die Raffe foll gebildet werden aus den obligatorifden Beitragen ber Mitglieder, aus allfälligen Beitragen bes boben Rantoneschulrathes, aus freiwilligen Beiträgen von Privaten und aus den Zinsen des Anstaltsfavitals. Wer bas 55ste Altersjahr erreicht und bis dahin Fr. 210. entrichtet hat, ber foll alebann Buger fein, und zwar zu einem doppelten Beitrag, wenn er bem Beruf nicht mehr vorsteben fann oder mag, und zu einem einfachen, wenn das noch nicht der Fall. Die Anstalt fann nie und unter feinen Umständen aufgehoben und das Bermögen berfelben vertheilt Ber gu antern 3meden verwendet werden. Abanberungen ber Statuten bedürfen jederzeit der Genehmigung des Kantonsschulrathes. Die Un= stalt bleibt 15 Jahre geschloffen, es sei benn, baß vorber bas Rapital berjelben Fr. 15,000 erreiche, worauf fie jogleich eröffnet werben fann. Dieg die Grundjuge ter Statuten, Die von ber boben Standesfommiffion ratifigir, morben find.

Tit.! Sie schen daraus, wie bei verhältnißmäßig farfer Anstrengung ber Lehrer ihre hanptfachlichfte Soffnung doch auf Rraft und Bermogen außer ihnen gegründet ift. Sie baben fich auch bishin hierin nicht getäuscht. Hr. Schulvogt Wild fel. in Mitlodi hat ber Anstalt Fr. 1000, Hr. Kirchenvogt Jenni sel. in Ennenda Fr. 1000, und in jungster Zeit Gr. Fabrifant Joh. heer fel. in Glarus Fr. 1600 zufommen laffen, so daß gegenwärtig der Fond etwa Fr. 4000 beträgt. Aber noch find viele Ichre ober aber zum mindeften Fr 10,000 nothig, wenn Das Bunichenswertheite geschehen und die Anstalt jest schon alten verdienten Lebrern Segen bringen fell. Sollte fich im Ranton Blarus fur Diefen 3med eine folde Summe nicht gujammenbringen laffen? Wir haben eben eine Rrifts über: standen, die von allen Standen und namentlich auch von ten Beguterten ichwere Opfer verlangt hatte, wenn Gott nie nicht zu unferm Frieden gewendet hatte. Sollte biefer Gebanke Sie nicht willig machen, Ihre fo oft fcon bemahrte Bene: rofitat genannter Unitalt zuzuwenden und bamit ein Friedenswerf gu ftiften, bas bem chrenwerthen Stand unserer Lehrer neuen Muth und Freudigfeit verleihen mußte und ne in einer Thatigfeit tren und gewissenhaft verharren biege, deren bobe Bedeutung unverfennbar ift.

Wir haben tiesen guten Glauben! Und gerade darum, weil wir nicht selber dem Cehrerstande angehören, ihm aber durch Amt und Beruf nahe stehen, wenden wir und zutrauensvoll an unsere Begüterten mit der herzlichen Bitte: Helsen Sie mit, daß unsere Kantonallebrer-Altersfasse recht bald ihre Bestimmung erzsüllen, und unser Lehrstand die Ueberzenaung gewinnen kann, es sei Borsorge gestroffen, nach einem, der Biltung und Erziehung unserer Kinder und damit dem Wohl unsers Landes und Bolfes geweihten Leben im Alter nicht noch Kummerzund Gnadenbrod genießen zu müssen, sondern alstann nach einem mühevollen Tas

gewerf eines gufriedenen Feierabente fich getroften gu fonnen.

Beigebogen finden Sie ein Formular, barauf Sie Ihren Willen aussprechen, und bas Sie und alsbann zusenden fonnten. — Gebe Gott unferm Unternehmen Gelingen und benen allen feinen Segen, Die bazu gutigft beitragen!

St. Gallen. Gehaltszulage. Die Schulgenoffenschaft der Gemeind Goldbach bat Sonntags den 25. Januar dieß Jahrs in außerordentlicher Bersamm: lung schon zum dritten Mal jedem ihrer beiden Lehrer 60 Fr. Gehaltszulage bestimmt.

[—] Was bie Alten sungen, bas zwitschern bie Jungen. Letten Montag brach, wie ber "Anzeiger" erzählt, im Bundt ein ihjahriger Knabe einer armen Wittwe beim Springen über einen Haag ein Bein und fiel bas andere auseinander. Bur Linterung ber Noth suchten nun bie Mitschüler bes Verungluckter auch bas Ihrige beizutragen. Auf ben Antrag eines armen Kindes, bas mit einem Kunfrappler ben Anfang machte, wurden die Sparhafen geöffnet und aus

venfelben ein schönes Summchen als Kollefte zusammengesteuert. Zudem bestrebe ten sich noch Andere durch Zusubren von Brennbolz und Lebensmitteln das traus rige Loos zu erleichtern.



^{*)} Aus Tichubi's "Alpina". Bom Ben. Romponifien bier ertra fur bie Schule arrangirt.